

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsrem Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 25.

Donnerstag, den 1. März

1900.

Das Zurückstellungsverfahren

der Reservisten, Landwehrleute, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen.

Nach den Bestimmungen in § 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 in Verbindung mit §§ 118, 120, und 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres

- Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,
- Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatz-Reserve, sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots und
- Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms zweiten Aufgebots zurückgestellt werden.

Zurückstellungen der fraglichen Art dürfen erfolgen, wenn

- ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung zustehende gesetzliche Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte,

b. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Glende preisgegeben würde und

c. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich nothwendig erachtet wird.

Etwaige Gesuche sind gemäß § 123, der Wehrordnung bei dem Stadtrath bez. Gemeindevorstand anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an den unterzeichneten Zivildorsherrn der Ersatzkommission einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden Umstände ersichtlich sind, durch welche eine Zurückstellung begründet werden kann.

Zur Berathung und Entscheidung über die angebrachten Gesuche wird die unterzeichnete königliche Ersatzkommission im Anschlusse an das Musterungsgeschäft
den 23. März 1900, Vorm. im Gasthause „Stadt Leipzig“ in Schneeberg und
den 30. März 1900, Vorm. im Bad Ottenstein in Schwarzenberg
Sitzung halten.

Die von der verstärkten Ersatzkommission getroffene Entscheidung ist endgiltig, behält jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine Gültigkeit.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 19. Februar 1900.

Königliche Ersatzkommission der Aushebungsbezirke Schneeberg und Schwarzenberg.

Der Militär-

Vorsitzende.

Der Zivil-

von Rüdiger,
Oberstleutnant z. D. u. Bezirks-Kommandeur.

Krug von Ribba,
Amtshauptmann. P.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die befürchtete Katastrophe ist eingetreten: Cronje hat am Dienstag, den 27. Febr. bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos kapitulirt und befindet sich gefangen in Lord Roberts Lager. Der britische Oberbefehlshaber fügt in seiner amtlichen Meldung hinzu: „Ich hoffe, daß die Regierung Ihrer Majestät das Ereignis, welches sich am Jahrestage der Schlacht bei Majuba ereignete, als ein befriedigendes ansehen werde.“ Nicht nur befriedigend wird das Ereignis, sondern heller Jubel wird es in London und ganz England empfangen. Und diesmal ist der Freudentaumel in der That nicht ohne Berechtigung, denn wenn auch die Kapitulation vielleicht noch lange nicht das Ende des Krieges oder gar die Unterwerfung der Burenrepublik bedeutet, so können die Engländer doch fortan der weiteren Entwicklung der Dinge in Südafrika mit größerer Gemüthsruhe entgehen als bisher. Die Beforgnis, daß die Buren die Vorherrschaft in Südafrika gewinnen könnten, wird ferner nicht mehr gehegt werden. Allerdings werden die Engländer vor Blumfontein noch eine harte Nuß zu knacken bekommen, aber es kann sich hier doch nur um die Ueberwindung einer Devisenfrage der Buren handeln, zur Offenstube überzugehen, wird ihnen schwerlich noch möglich sein. Durch seinen jähen Widerstand hat Cronje seinem Vaterlande einen unschätzbaren Dienst geleistet, indem er das feindliche Hauptheer mehr als eine Woche lang festhielt und den Vormarsch auf Blumfontein verhinderte. Das ist eine kostbare Zeit, welche die Buren zweifellos mit allem Eifer zu Vertheidigungsvorkehrungen, wie sie die neue Lage erfordert, ausgenutzt haben werden. Das Verhalten Cronjes hat selbst den Engländern Achtung abgenötigt.

Für die Buren ist dieser Schlag umso empfindlicher, als sie sehen müssen, daß sich jetzt ihr bedeutendster Führer, zu dessen Können sie alle ein unbegrenztes Vertrauen hatten, in den Händen des Feindes befindet. Die Gefangennahme dieses Mannes bedeutet für sie einen Wendepunkt in dem von ihnen bisher mit so großem Geschick und Glück geführten Feldzuge. In London ist das Gerücht verbreitet, daß General Cronje in seine jetzige Lage durch ein Versehen gekommen sei. Er habe nämlich die zu seiner Belagerung herbeieilende 6. Division unter General Kelly-Kenny einen sein Lager von Osten her beherrschenden Hang besetzen lassen, weil er sie für die an dieser Stelle von Süden her erwarteten Verstärkungen von Andreas Cronje gehalten habe. Dieses Gerücht wird zwar auf einen fahnenflüchtigen Buren zurückgeführt und erscheint deshalb nicht sehr glaubwürdig, würde aber immerhin einen Schlüssel zu der jetzt vorliegenden, zunächst unbegreiflichen Thatsache geben.

Ueber die Situation Cronjes vor der Kapitulation wird gemeldet:

London, 26. Februar. Die „Times“ veröffentlichen nachstehendes Telegramm aus Paardeberg vom 21. d. M.: Das Lager der Buren ist von der englischen Seite in Brand gesetzt worden. Es war den Buren unmöglich sich während des Tages darin aufzuhalten; infolge dessen sind die Buren zur Zeit thatsächlich auf das Bett des Modderflusses beschränkt und zwar auf eine Flußrinne von 2 Meilen Länge, 150 Fuß Breite und 50 Fuß Tiefe. Das Flußbett gewährt den Buren guten Schutz. Cronje ist mit Lebensmitteln reichlich versehen. Er hält trotz viertägiger Beschließung im Lager aus, obwohl ein Entkommen unmöglich ist. Ueber die Kapitulation und deren Folgen liegen noch die folgenden Meldungen vor:

London, 27. Februar. Eine heute Vormittag 11 Uhr

aufgegebene Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts berichtet, die Gefangenen zählen ungefähr 3000 Mann. Cronje wird nach Kapstadt gesandt.

London, 27. Februar. Ein weiteres Telegramm Lord Roberts von heute besagt: Die gefangenen Buren betragen etwa 4000 Mann, hiervon sind 1150 Mann Freistaatburen, der Rest Transvaalburen. Von den Offizieren sind 29 Transvaaler und 18 Freistaater. An Geschützen wurden erbeutet: drei 75-Centimeter Kruppgeschütze, neun Einspänder, ein Maximgeschütz aus Transvaal, ein Krupp- und ein Maximgeschütz aus dem Orange-Freistaat. — Das Kriegsgesamt veröffentlicht eine Verlustliste, zufolge die Zahl der englischen Verwundeten bei Paardeberg 740 Mann beträgt.

London, 27. Februar. Von Lord Roberts ist noch folgendes ausführliche Telegramm eingegangen: Heute früh wurde mir durch einen Parlamentär ein von Cronje unterzeichnetes Schreiben überreicht, in welchem er mittheilte, daß er sich bedingungslos ergebe. Ich erwiderte, Cronje möge selbst in das britische Lager kommen und die Truppen müßten nach Niederlegung der Waffen aus dem Lager herauskommen. Cronje erschien um 7 Uhr und bat um freundliche Behandlung, sowie daß seine Frau, seine Enkel, sein Sekretär, sein Adjutant und sein Diener ihn begleiten dürften. Ich sagte dies zu. Ein höherer Offizier wird mit Cronje nach Kapstadt gesandt werden, der für eine respektvolle Behandlung Sorge zu tragen hat. Cronje fährt am Nachmittag nach Kapstadt ab. Die gefangenen Burentruppen gehen heute, eingetheilt in Kommandos unter den eigenen mitgeführten Offizieren, nach Modderriver-Station ab. Von dort werden sie mit der Eisenbahn nach Kapstadt gebracht.

London, 27. Febr. Die Nation nimmt den Sieg Lord Roberts ruhig auf und erkennt an, daß der Feldzug jetzt erst beginnt. — Unter den Gefangenen befindet sich auch der Kommandant der Buren-Artillerie, Major Albrecht.

London, 27. Februar. Die „Daily News“ melden aus Lorenzo Marquez vom 23.: 5000 Buren haben, wie berichtet wird, Vordymit verlassen, um nach dem Orange-Freistaat zu gehen. Die Buren sind im Begriff sich in einer Entfernung von 30 Meilen von Blumfontein zu konzentriren.

Am Tugela ist General Buller auf einen unerwartet heftigen Widerstand gestoßen und er scheint deshalb jetzt wieder eine Pause in seinen Operationen eintreten lassen zu wollen. Es wird darüber berichtet:

London, 27. Februar. Die „Morning Post“ meldet aus dem Lager von Colenso vom 23., da die britischen Truppen infolge der Operationen am 21. und 22. in den Besitz der niedrigen Hügel jenseits des Tugela geblieben waren, beschloß General Buller am 23. gegen die zweite Hügelkette, welche einen Theil der Stellung von Pieters bildet, vorzugehen. Nachdem die britischen Truppen jedoch wiederholte Angriffsversuche gemacht und schwere Verluste an Offizieren und Mannschaften erlitten hatten, sahen sie ein, daß sie die Oberhand nicht erlangen könnten, doch hielten sie auf dem bereits genommenen Gebiete stand. Es gingen dann Verstärkungstruppen vor, um den Angriff der britischen Truppen zu unterstützen, aber die Nacht brach an, bevor der Hauptangriff sich entwickeln konnte.

London, 27. Februar. General Buller meldet, daß in den Kämpfen vom 20. bis 24. d. M. 7 Offiziere, worunter 3 Obersten, getödtet und 34 Offiziere verwundet worden sind, 1 Offizier wird vermißt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Bezüglich der Militärpflicht der Einwanderer, die sich nach ihrem zweiundzwanzigsten Lebensjahre naturalisiren lassen, ist jetzt von zuständiger Seite festgestellt worden, daß ihre Einstellung grundsätzlich zulässig ist, daß es aber den Ersatzbehörden überlassen bleibt, solche Personen, die ihres Alters wegen sich zur Einstellung als Rekruten nicht mehr eignen, „wegen bedingter Tauglichkeit bezw. wegen körperlicher Fehler“, der Ersatzreserve oder dem Landsturm zuzuweisen.

— England. London, 27. Februar. Die letzten Erfolge der englischen Waffen in Südafrika haben den Chauvinismus des Volkes von Neuem angefaßt. Verschiedene Blätter veröffentlichen schon, Frankreich werde, sobald die Pariser Weltausstellung fertig sei, wegen seiner Haltung während des Transvaalkrieges gehörig gezüchtigt werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Die von dem Verein Geflügel Freunde im Saale des Henselischen Hotels zu Schönheiderhammer veranstaltete Geflügelausstellung war den früheren ebenbürtig. Ausgestellt waren 304 Nummern. Dieselben vertheilt sich von 1—88 auf Großgeflügel, die übrigen Nummern waren Tauben. Große Heiterkeit erregte bei den Besuchern 1 Schaf mit einem Jungen. Bei der Prämimirung wurde ertheilt auf Großgeflügel L. L. Preis: Weiße Gochin R. Rosenhauer hier, weiße Minorla D. Rosenhauer hier, Houdan R. Lorenz hier, Schwarzlad F. W. Voigt, Eibenstock. II. Preis: Schwarze Langohr F. Preis hier, schwarze Minorla M. Flach und E. Schmutzler hier, rebhuhn. Italiener R. Unger und D. Rosenhauer hier, weiße Italiener F. Morgner hier, schwarze Italiener F. H. Seibel hier, silberh. Italiener A. Fischer hier, Houdan R. Lorenz hier, Schwarzlad F. W. Voigt, Eibenstock, Golblack R. Rejstner hier, weiße Truthühner D. Rosenhauer hier. Tauben. I. Preis: Almoud-Tämmler D. Kurich, Eintriedel, schwarze Trommeltauben G. Fendel hier, rothe Weißschwänze F. W. Voigt, Eibenstock. II. Preis: Gelbe Straffer R. Lorenz hier, weiße Kröpfer F. Meinel hier, Habbellen-Kröpfer D. Kurich, Eintriedel, weiße Kröpfer, Schäler, Schlettwein, weiße Indianer F. Männel hier, weiße Pfautauben A. Fischer hier, schwarze Würtgen-Tämmler L. Dosterreich, Thalheim, weiße Straflunder derselbe, blauegestirte Tämmler L. Neumann, Leutersdorf, weiße Trommeltauben A. Fischer hier, blaue Trommeltauben R. Kläß hier, Rothflügel R. Lorenz hier, Blaueflügel derselbe, Schwarzflügel derselbe, rothe Weißschwänze F. W. Voigt, Eibenstock, gehämmerte Carrier D. Meiner, Dürthardsdorf, Forellen R. Lorenz hier. Außerdem erhielten noch eine Anzahl Aussteller „Ehrende Anerkennung“. Der Besuch war befriedigend.

— Schönheide. Herr Rendant Spranger, welcher seit 6 1/2 Jahren als Cassirer beim hiesigen Gemeindeamt angestellt ist, wird Ende April nach Ramenz übersiedeln, um dort das Cassireramt zu übernehmen.

— Dresden, 26. Februar. Der Arbeiter Paul Theodor Ludwig, welcher am 1. Juni 1899 seine Frau und sein neunjähriges Kind erwürgte und dann, um die That zu vertuschen, das Bett, in dem die Ermordeten lagen, anzündete, ist wegen Mordes heute vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

— Dresden, 26. Februar. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen geht jetzt mit aller Schärfe gegen die Arbeiter vor, die in offener Form sozialdemokratischen Be-

